

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: i. B. Regierungsassessor Dr. Ulberg in Dresden.

Nr. 226.

Freitag, den 28. September

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentlich nachmittags. — Preisprophet Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Sekretär Vasta bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitstadt bei seinem Übertritte in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Senatpräsident Reichardt beim Reichsgericht Leipzig das ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Komturkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Schnorr v. Carolsfeld in Zwickau das ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Komturkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Polizeidirektor Bretschneider in Leipzig das ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Komturkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Die Herren Bezirksärzte Weheimer Medizinalrat Dr. Siegel in Leipzig und Medizinalrat Dr. Rindt in Grimma sind in der Zeit vom 8. bis mit 20. Oktober d. J. dienstlich abwesend.

Die Stellvertretung wird ausgeübt: im XI. Medizinalbezirk (Amtshauptmannschaft Leipzig) durch Herrn Bezirksarzt Dr. Holz in Oschatz, im Stadtmedizinalbezirk Leipzig dagegen durch Herrn Hofrat Dr. Bläß unter Assistenz des Herrn Sanitätsrats Dr. Thierich in Leipzig.

im XIII. Medizinalbezirk (Amtshauptmannschaft Grimma) durch Herrn Bezirksarzt Dr. Herzlich in Vorna, auch während der Beurlaubung des Herrn Bezirksarztes Medizinalrat Dr. Rindt in der Zeit vom 21. bis mit 31. des. Mon. Leipzig, am 22. September 1906. 7920

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Erledigt: eine händige Lehrerstelle an der Volksschule zu Weindöbha. Kolator: der Gemeinderat. 1200 M. Anfangsgehalt und 300 M. Wohnungsgeld für verheirateten, bez. 180 M. für unverh. Lehrer. Das Gehalt steigt nach 29 Dienstjahren auf 2700 M. Auswärts verbrachte Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber sollen befähigt sein, Unterricht in Englisch und Französisch zu erteilen. Gesuche sind mit allen erforderlichen Zeugnissen bis 12. Oktober an den Gemeinderat einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 28. September. Se. Majestät der König hatten gestern nachmittags Ihrer Majestät der Königin und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich der Niederlande auf Schloß Albrechtsberg einen Besuch ab.

Heute vormittags traf Se. Majestät im Residenzschloße ein und nahm hier zunächst militärische Meldungen und dann die Vorträge der Herren Staatsminister sowie der Departementschefs der Königl. Hofstaaten und des Königl. Kabinettssekretärs entgegen.

Um 1 Uhr empfing Allerhöchstdieselbe folgende Herren in Audienz: Ihre Excellenzen Präsident der Oberrechnungskammer Wirkl. Geh. Rat Edler v. der Planitz und Generalleutnant v. D. Varras, Generaldirektor der Königl. Staatsbahnen v. Kirchbach, Vizepräsident der Oberrechnungskammer Geh. Rat Müller, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Meier, Oberforstmeister Geh. Oberforsttrat Prof. Dr. Reumelster, Geh. Bauat Prof. Frühling, die Landgerichtsdirektoren Dr. Heinze und Dr. Hebel, Direktor der Forsteinrichtungsanstalt Oberforstmeister Gehre, Forstmeister Breitfeld, Knefeld und Bauat Graebner.

Nach Erledigung dieser Regierungsgeschäfte kehrte Se. Majestät nach Schloß Pillnitz zurück, wo um 2 Uhr die Königl. Mittagstafel stattfand, zu der an Ihre Excellenzen den Minister des Königl. Hauses Staatsminister v. Reich und

an den Königl. Gesandten in München Wirkl. Geh. Rat Jahn v. Friesen Einladungen ergangen waren.

Heute nachmittags begibt sich Se. Majestät der König zu Jagden nach Grillenburg und nimmt bis nächsten Dienstag im dortigen Jagdschloße Quartier.

Von Mittwoch, den 3., bis Sonnabend den 6. Oktober, wird Se. Majestät zu Jagden in Rehefeld weilen.

Deutsches Reich.

Achtzigster Geburtstag des Bischofs von Ermland.

(B. T. B.) Frauenburg, 27. September. Zur Feier des 80. Geburtstages des Bischofs von Ermland, D. Andreas Thiel, ist diesem von Sr. Majestät dem Kaiser der Rote Adlerorden 1. Klasse verliehen und ein herzlich Glückwunschtelegramm übersendet worden. Im Namen der Preussischen Staatsregierung sprach Oberpräsident v. Nolke Glückwünsche aus und überreichte dem Bischof nach einer herzlich ausgesprochenen Rede den Orden. Weiter gratulierten der Kommandierende General Fzhr. v. der Goltz, Regierungspräsident Jarosly-Danzig, Domprobst Dittich unter Überreichung einer Ehrengabe und namens der Geistlichkeit Dekan Heller aus Christburg. Bei der Tafel brachte Bischof D. Thiel ein Hoch auf den Kaiser und den Papst aus, Oberpräsident v. Nolke auf den Jubililar und General v. der Goltz hielt im Namen der Gaste einen weiteren Trinkpruch auf den Bischof. Zur Feier sind noch zahlreiche Depeschen eingegangen, u. a. eine solche von dem preussischen Kultusminister Dr. v. Studt.

Vom sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim.

In der gestrigen Sitzung des Parteitags wurde die Debatte über den politischen Massenstreik zu Ende geführt. Die meisten Redner gaben der Empfindung Ausdruck, daß man nach den vorgestrigen Reden einer Verständigung zwischen Partei und Gewerkschaften bedeutend näher gekommen sei. Auch der gegen die politische neutrale Haltung der Gewerkschaften gerichtete und vom Parteivorstande zur Ablehnung empfohlene Antrag Kautsky wurde von der Mehrzahl der Redner, darunter von sonst als radikal geltenden, bekämpft. Korreferent Legien weigerte sich, vor dem Referenten Bebel das Schlusswort zu nehmen, und als der Parteitag auf dieser Reihenfolge bestand, verzichtete er auf das Wort Bebel bekämpfte in seinem Schlusswort den Antrag Kautsky und trat dann Kola Luxemburg entgegen, die gemeint hatte, die Partei wolle im Falle einer deutschen Intervention in Rußland gar nichts tun. Die starken deutschen Heeresanstellungen an der Ostgrenze seien nur der allgemeinen politischen Situation entsprungen. Auch die Bankwelt habe man zwar veranlaßt, dem Despotismus unter die Arme zu greifen, aber bis zur bewaffneten Intervention sei noch ein weiter Schritt. Sollte indessen die für unmöglich gehaltene deutsche Intervention doch erfolgen, so würde die deutsche Sozialdemokratie selbstverständlich kraft ihrer nationalen Verpflichtung und ihres glänzenden Wunsches, ein großes Volk in seinem Kampfe gegen die Gewalt zu unterstützen, alles aufbieten, um einen solchen Plan zu durchkreuzen.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Vom der österreichischen Wahlrechtsreform.

(B. T. B.) Wien, 27. September. Der Wahlrechtsreformauschuß nahm heute den § 36 der Reichswahlrechtsreform gemäß dem Antrag Starzynski an, demzufolge in Galizien gleichzeitig mit der Wahl eines Minoritätsabgeordneten auch ein Erfahmann zu wählen ist, der in den Reichsrat eintritt, sobald das Mandat eines Minoritätsabgeordneten aus irgendwelchem Grunde erlischt. Des weitern wurde noch ein Zufuß angenommen, monach, falls das Mandat eines Erfahmannes aus irgendwelchem Grunde erlischt, bis zur Vornahme allgemeiner Neuwahlen dieses Mandat unbesetzt bleibt. Ferner wurde eine Anzahl Paragraphen, die von der engeren Wahl, Wahlzertifikaten, Doppelwahlen und Neuwahlen handeln, mit unwesentlichen Abänderungen angenommen. In der Nachmittags-sitzung wurde bei Verhandlung des § 40 ein Antrag auf Schaffung eines Wahlgerichtshofs abgelehnt, nachdem mehrere Redner darin eine Gefahr für das Zustandekommen der Wahlreform erblickt hatten und dafür eingetreten waren, daß das Haus das Kontrollrecht über angefochtene Wahlen beibehalte. Der zur Verhandlung stehende Paragraph wurde in der Fassung der Regierungsvorlage, nach der wie bisher das Abgeordnetenhaus selbst über die Gültigkeit der Wahl zu entscheiden haben soll, angenommen.

Der Papst über die französische Kirchenpolitik.

(B. T. B.) Paris, 28. September. Ein Mitarbeiter des „Gaulois“ berichtet über eine Unterredung mit dem Papste. Bezüglich der Kulturreinigungen meinte der Papst, wenn die französischen Gesetzgeber aufrichtig von ihrem Irrtum loskommen würden, so würden sie in Rom das Verlangen nach Ausöhnung und Vergessen des Borgefallenen finden, wenn sie aber vorsätzlich den Kampf suchten, so würden sie der energischen

Verteidigung der Lehre Christi und der Rechte der Kirche begeben.

Von den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und Spanien.

(B. T. B.) Paris, 27. September. Im heutigen Ministerrat legten Bourgeois und Doumergue den Stand der gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und Spanien dar. Der Ministerrat entschied, daß im Falle sich bis zum 1. Oktober kein Einverständnis erzielen lasse, der bisherige modus vivendi um einen Monat verlängert werden könne.

Konferenz der internationalen Vereinigung für geschlichen Arbeiterschutz.

(B. T. B.) Genf, 27. September. Heute vormittags ist hier eine Konferenz der internationalen Vereinigung für geschlichen Arbeiterschutz zusammengetreten. Dr. Koch-Berlin überbrachte als Delegierter der Deutschen Reichsverwaltung die Grüße des Staatssekretärs Dr. Grafen v. Posadowsky-Wehner. Staatsrat Jazy begrüßte die Versammlung im Namen der Genfer Behörden. Es sprachen dann Mataja-Osterreich, Monte Martini-Italien und Dr. v. Gaal-Ungarn. Hierauf wurde mit der Erledigung der Kommissionsarbeiten begonnen.

Die russische Kaiserfamilie.

(B. T. B.) Kopenhagen, 27. September. Die „National Tidende“ wird am 28. d. M. die Mitteilung bringen, daß der Zar und seine Familie noch vor Mitte Oktober dem dänischen Königshofe im Schloße Frederiksberg einen Besuch abstatten werden. Die Nachricht wird durch die dem Hofe nahestehenden Kreise bestätigt und hinzugefügt, daß die Kaiserin-Witwe von Rußland anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Zaren die Abreise von hier verschoben habe.

Zum Treiben der russischen Revolutionäre.

(B. T. B.) St. Petersburg, 27. September. Im Kreis Jamburg des Gouvernements St. Petersburg sucht eine Bande von etwa 20 Köpfen die Bevölkerung dadurch zu terrorisieren, daß sie Brandstiftungen auf großen Gütern verübt; sie hat das bereits in acht Fällen getan. Zu den geschädigten Gutsbesitzern gehören Baron Müller-Sakomelski, Fürst Obolenski und Frau v. Giers. Der Aufenthaltsort der Bande ist noch nicht ermittelt.

(B. T. B.) Kiew, 27. September. Der Vorsitzende der hiesigen Abteilung des „Verbandes russischer Leute“ wurde wegen eines seinerzeit von ihm an den Ministerpräsidenten gerichteten Telegramms unter Anklage des Hochverrats gestellt. In diesem Telegramm war die Reichsдума als blutdürstig und nach dem Untergange Rußlands stehend bezeichnet und ihre Auflösung verlangt worden.

(Voh. Btg.) Odesa, 27. September. Durch Morbdaten und Überfälle schwarzer Banden aufs äußerste beunruhigt, sandten die Juden eine Abordnung zum Militärbezirkchef Kaulbars. Dieser versprach, für die Aufrechterhaltung der Ruhe zu sorgen.

Einberufung türkischer Truppen.

(Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Konstantinopel, 27. September. Im zweiten Korpsbereich von Adrianopel wurde auch eine Division von 16 Bataillonen Rekruten 2. Klasse einberufen, die in Zelten in der Nähe von Adrianopel lagern wird. Dies hat unbegründete Kriegsgerüchte erzeugt. Die Einberufung lautet zur Waffenübung, verfolgt aber zweifellos denselben Zweck wie die bereits gemeldete Einberufung der 13. Division.

Zu den Unruhen auf Cuba.

(B. T. B.) Havanna, 27. September. Der Umschlag in der Haltung der gemäßigten Partei ist durch ein von Taft und Bacon gestelltes Ultimatum herbeigeführt worden. Dieses besagte, daß, falls die Partei nicht der Vernunft Gehör schenken würde, die Vereinigten Staaten durch Proklamation eine Militärregierung einsetzen würden, die solange bestehen bleiben sollte, bis die Ordnung wieder hergestellt und eine unbeeinträchtigte Wahl gesichert sei. Das Ultimatum wurde dem Vizepräsidenten Capote, Senator Dolz als Vertreter der Gemäßigten und Jayas als Vertreter der liberalen Partei zugestellt, nachdem die gemäßigte Partei eine Sitzung abgehalten hatte, aus der Capote mit der Forderung zurückkam, daß, ehe mit Verhandlungen begonnen würde, die Aufständischen die Waffen niederlegen müßten.

(B. T. B.) London, 28. September. „Morning Post“ meldet aus Washington, daß im Falle die Vereinigten Staaten zu einer Intervention gezwungen würden, die erste Division der Okkupationsarmee 8220 Mann stark sein werde. Für den Truppentransport sei bereits vorgezogen. Es seien auch die Befehle zur Vorbereitung einer Mobilmachung eines zweiten Expeditionskorps von ungefähr gleicher Stärke gegeben worden.

(B. T. B.) Frankfurt a. M., 28. September. Der „Frankf. Btg.“ wird aus New York gemeldet, der cubanische Präsident Palma sei erkrankt und habe sich auf seinen Landsitz begeben.